







# Sächsische Bank zu Dresden. Kayser's Hôtel schwarzer Adler. Pirna.

Die von uns ausgegebenen Depositencheine:

Nr. 7468	de dato Dresden, 13. October 1893
7577	
7578	do. 8. November 1893
7579	
7797	do. 17. Januar 1894
7913	do. 13. Februar 1894

Sind in Übereinstimmung mit § 13 unserer verbindlichen Statuten montiert und damit freigesetzt.

Wir bringen dies mit dem Beurteilung par öffentlichen Senatsrat, daß von uns für obige Scheine Duplicate ausgestellt werden sind.

Dresden, den 21. October 1893.

## Sächsische Bank zu Dresden.

Hauschekel. Mackowsky. 8781

**Dr. med. Ed. Krauss, pract. Arzt**  
Specialarzt für Innere und Nervenkrankheiten (sehr.)  
ist nach Striesener Str. 11, I. Etage verzogen.  
Sprechst. 10-12 Vorm., 2-3 Nachm. Sonnt. 10-11 Vorm.  
Telephon Nr. 3068 (Carola-Apotheke). 8781

## Dr. Roesch

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden  
wohnt jetzt Prager Strasse 13, I.

**Zahn - Arzt Dr. chir. dent. Hendrich**  
Sprechst. 9-5 Uhr. Struvestr. 9, I. Sonntags 9-12 Uhr.  
Vollständig schmerzlose Operationen in der Betäubung.  
Künstlicher Zahnersatz in Gold, Kautschuk, Aluminium.  
Goldfüllungen nach neuester Methode, ohne das lästige Klopfen.  
Zahnkronen, ohne Gummiplatte, der beste Zahnersatz.  
Civile Preise! 8782

## Vergoldung, Versilberung, Vernicklung

Bronzieren von Metallgegenständen.

**L. A. Seyffarth, Kgl. Hofgärtner,**  
jetzt: Kleine Blumenstr. 39. 8780

## Gardinen. Betten.

### Müller & C. W. Thiel

Königl. Hoflieferanten  
35 Prager Strasse, Ecke Mosezinskystrasse. 1066

**Windmotore**  
1-18 Pf. Kr.  
Selbstregul. Carl Reinsch  
Herr S.A. Hoffmeierfabrik  
Dresden 1893  
38 Preis-Medallien  
Allerbilligste Betriebskraft für Be- u. Entwässerung  
u. Maschinenebetrieb gegen 3500 Anlagen bereits geliefert,  
mit kompletten Pumpwerken, in Verbindung mit Hochreservoir. — Wasser-  
leitungen f. Gemeinden, Güter, Fabriken, Ziegeleien, Steinbrüche, Gärtnereien,  
Villen etc. unter Garantie. Windmotore für geringere Leistungen schon  
von Mk. 2000 ab. 8582

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Einrichtung aller Arten Beleuchtung  
mit und ohne Leitung.  
**Umänderungen** sachgemäss u. geschmackvoll.  
Ebeling & Croener, Dresden  
nur Pragerstr. 28.  
Allein. Niederr. d. Sachs. Bronzefab. Wurzen. 8790

**Raffee.** Max Thürmer,  
Dresden 3885  
Karlsbader Kaffee,  
feinste, zur höchsten Qualität  
ausgewählte Qualitäten.

Ginselverkauf: Rauhbachstr. 18 i. b. Stößnitz, König Joachimstr. 21, Seite 12, Haupt-  
strasse 4, Prager Strasse, gegenüber d. Panorama, u. Leipzigstr. 42 (Stadt Bremen).

**Dresden.**  
**Castan's Panoptikum**  
Am Postplatz — Stadtwaldschlösschen.  
**Neu: Präsident Krüger (Transvaal).**  
Charles Darwin, Gustav Freytag, Victor Hugo.  
8162  
Geöffnet: 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

## Oscar Minne's Wein-Restaurant und Austern-Salon Kreuzstrasse 1.

Rit Gegenwärtigen sehr mich ergeben bekannt zu geben, daß ich die Weinstuben der Herren  
J. F. Brems u. Co. (früher Lütge's Weinstube) übernommen und unter meiner Firma

## Oscar Minne's Weinstuben und Austern-Salon

festhalten werde.

Es mich mein ehrhaftes Vorhaben sein, dass auf eine gewisse hochste Rücksicht bedacht zu sein und nur  
die feinsten Salat-Speisen zur Verarbeitung zu bringen.

Edmuths Weine sind aus den renommierten Kellerien der Diana

### J. F. Brems u. Co.,

Hoflieferanten Ge. Majestät des Königs von Sachsen,  
welche durch ihre alten und bewährten Grundlage die Garantie bietet, nur das Beste des Weinbaus in allen  
Waren zu liefern.

Indem ich somit meine Weinstuben einem gültigen Wohlwollen bestens empfohlen habe, geheime  
Hochzeitsgeschäf

### Oscar Minne, Traiteur.

## Venedig. Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.



## Stalleinrichtungen.

## Gewerbehaus.

Morgen Donnerstag, den 22. Oktober

**Novitäten-Konzert**  
vom Kgl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden  
Gewerbehaus-Kapelle.

Einlass 7 Uhr. Anfang 48 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf.  
in den bekannten Verkaufsstellen. 8785



## Gummi- herbst-Mäntel

in den modernsten Formen und Mustern,  
auch nach Maassangabe,

empfehlen

**Kaufmacher & Cie.**  
Königliche Hoflieferanten.



## Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Allbewährtes bürgerliches Gasthaus I. Ranges.  
60 Zimmer mit guten Betten von 1,25 M. einzwecks ohne Vertheilung von Licht  
und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.  
Besitzer A. Neidholz.

88

Wer für Weihnachten unter den  
klassischen Bedingungen eine gute  
Glasschüssel Präzisions-Zeichen-  
uhr benötigt, wende sich vertraulich an  
Rich. Glaser,  
Glashütte.

## Die Hauptagentur

einer deutlichen Lebensförderungsgesell-  
schaft ist mit hohem Interesse für den Bezirk  
Dresden zu verfolgen. 8749

Vergebene, rationelljährige Werthe-  
werden. Ihre Offerten unter Nr. 5575 bei  
Rudolf Müller, Dresden weiterlegen.

## Anregender Unterricht

in franz. u. engl. Sprache; Grammatik  
u. Conversation über literar. Gegen-  
schrifte. Off. erh. unter D. 8809 an  
G. L. Danbe & Co., Grunerstr. 16.

Reparaturen, Umarbeitungen  
sowie Reparaturen in

Gold- und Silberwaaren

werden gut und preiswert in eigener Werk-  
statt ausgeführt bei

Alfred Steffelbauer

8745 Juwelier,  
Wilsdruffer Strasse 13.

## Seht!

Wie bequem ist doch jetzt

mit der Milch

im Buch

Daushalt

der Milch

oder der Schüssel

griffen werden kann.

Zuhören in allen Apotheken und  
Drogeriegeschäften.

Fabrik Dresdner Milcherei

Gebrüder Pfund.

DRESDEN, Bautznerstrasse.

8785

## Herrschaftliche

sehr elegant gehaltene

## Besitzung

mit über 6000 □ Meter großen Part.  
zu Oberlauchritz gelegen, für 150,000 M.  
zu verkaufen durch

de Coster

Dresden-A.

Merseburgstr. 15, I.

8789

## Regenschirme

WILHELM FUCHS

Wilsdruffer Str. 15.

8790

Größte Auswahl Billigste Preise!

Reparaturen und Bezüge

schnell und billig.

8791

## Sichere und vortheilhafte Capitalanlage.

Bei Anzahlung sehr günstig gelegene  
Bauern- Kapitalanlagen gekauft. Beste  
Referenzen zu Diensten. Off. v. L. U. 339  
„Gebäudekredit“, Seite 5, I. 8788

8789

Elegante Damen- u. Herren-Wäsche,  
fertig und nach Maas.

**F. A. Horn,**  
Special-Wäsche-Anstaltsgeschäft  
Dresden, Margarethenstr. 4.

8790

**Flaschenschränke**  
mit Schubladen,  
welche das sonst un-  
vermeidliche Zer-  
brechen von Flaschen  
unmöglich machen.  
= Große Auswahl. =  
F. Berth. Lange  
Augsburgerstr.

8791

**Tuchwaren.**  
Lager  
billiger, feiner und hochfeiner  
in- und ausländischer  
Tuche, Buckskins und  
Paletot-Stoffe.  
Größtes Lager am Platze.  
Poste Freies.

C. H. HESSE

10 Marienstr. 20  
Ecke der Margarethenstr.

73

Tagesordnung  
für die dreizehnte öffentliche Sitzung  
der evangelisch-lutherischen Landes-  
synode.

Donnerstag, den 22. Oktober 1893,  
vor-  
mittags 9 Uhr, 1) Registrierungs-Sortierung.  
2) Fortsetzung der Beratung über den  
Antrag des Berichtsausschusses zu den  
Gebäuden der evangelisch-lutherischen  
Landeskirche betreffend. (Ende Seite  
Nr. 15.)

## Tageskalender.

Donnerstag, den 22. Oktober.

Königliches Hoftheater.  
(König.)

Der Kurmärkte und die Vicarde.  
Bewußt in einem Alt von 2 Schneider.  
— Till-Eller. Zarathustra Wieder in  
einem Aufzug von Siegfried. Wurst von  
Franz Tietz. — Gappella. Ballett in zwei  
Aufführungen von Ch. Ritter und A. Sonn-  
beck. Wurst von Leo Weiß. 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag: Erstes Symphonie-Konzert  
(Seite B). Anfang 7 Uhr. Vermöhlung

10 Uhr. Generalprobe.

Sonnenabend: Der fliegende Holländer.  
Gäste romantisches Oper. (Anfang 1/2 Uhr.)

Aufführung: Der fliegende Holländer.

Der Kurmärkte und die Vicarde.

26. Fortsetzung im ersten Konzert.

Krieg im Dresden. Lukspit in fünf

Alten von G. v. Reiher und Georg v. Schön-

thorn. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Freitag: Die Stühlen der Gesell-  
schaft. Schauspiel in vier Akten von

Henrik Ibsen. (Anfang 1/2 Uhr.)

Sonnenabend: Samson. Drama

in fünf Akten von Goethe. Wurst von

Verhoeven. (Anfang 1/2 Uhr.)

Freitag: Die seltsame Vorstellung.

</

Tagesgeschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Italien.

Nom. Die Thätsche, doch vor einigen Tagen eine Abordnung der katholischen Kongresses von Ficole in Rom, die Ministranten di Rudini Wünsche in Bezug innere Reformen vortrug, die mehr Rudini Programm entsprechen, erregt Aufsehen. Die offiziöse "Opinione" fragt leise ironisch, wie dieser Schritt zum pietistischen "Non expedit" verhalte, denn die Anerkennung des Ministerpräsidenten sei gleichbedeutend mit der Anrufung des Parlaments, das der Papst den Katholiken doch verboten habe. Ein allgemeines betrügt das Blatt das Vergehen der Katholiken freudig, ohne dessen Bedeutung zu übersehen. Auch der "Popolo romano" will den Vorgang nicht überstreichen, erkennt jedoch darin einen großen Fortschritt. Das Blatt sagt: „Und sie bewegt sich doch, die katholische Welt, wenn auch eine Minderheit entsteigt bleibt. Die Weisheit anerkennt die vollendeten Thatsachen.“

Wie aus Massaua verlautet, werde Mgr. Macaris in Begleitung des von Regis Menotti freigelaufenen Unterarztes Modio und des Körpers Barbacosa gegen Ende Oktober in Djibuti sein, nachdem alle drei am 14. d. Monats in Harar eingetroffen sein dürften. Dennoch dürfte seine Mission zur Befreiung der italienischen Gefangenen misslingen sein.

Werkwürdigsterweise erhält man sich augenzwinkend hier für Kreta, obgleich die Pläne doch gerade für die durchlängten Kreeta herausgeschlagen haben, was auf friedlichen Wege nur irgend zu erreichen war. In Europa verankerte türkophile Rundgebungen gerade nach dieser Richtung könnten also nur bedauerliche Wirkungen haben, und zwar auf den Sultan gerichtet wie auf die Herstellung des allgemeinen Friedens im Orient. Die Regierung widersteht sich denn auch mit vollem Rechte der Bemühung. Sie hat gegen den Anschlag eines zu einer Volksversammlung für Kreta auftretenden Auskuss verboten. Als Grund gab der Politische die guten Beziehungen Italiens zur Türkei an. Der Aufruf war von Deputierten aller Parteien unterschrieben.

Großbritannien.

London. Die "Times" sehen ihre Angriffe gegen die deutsche Presse fort. "Deutschland", so führt das Blatt aus, „habe Frankreich und England in der Erwerbung von Kolonien den Fang ablaufen wollen, habe aber bei keiner Eroberung von 1870 seine Unschuldigkeit als Emporkommung noch nicht abstreiten können.“

Bei der vorgezogenen großen Proletkongressversammlung gegen die armenischen Kreuel in der St. James Hall wurde außer der bereits gemeldeten Resolution noch eine andere angenommen, welche alle Nationen und alle Glaubensgemeinschaften auffordert, den Opfern türkischer Unterdrückung und Misshandlung zu helfen.

Bei einem in Goldscheit veranstalteten Bankett hielt Lord Rosebery eine Rede, in welcher er ausführte, er habe in dem Bericht über die am Sonntag abgehaltene Versammlung in der St. James Hall keinen praktischen Vortrag. Die von Courtney vorgeschlagene Politik, welche in der Rückgabe Cypruss und in der Räumung Ägyptens bestete, befürwortete Rosebery als „Vol à l'Américaine“, ein solcher möge zwischen einem Spießbuden und einem Einschlagspinnel vor sich gehen, bei oder ein Zeiterker, den eine große Nation für niemals gesetzte. Redner erklärte, er befände sich in vollkommenem Übereinstimmung mit Lord Salisbury und betonte wiederum, daß eine isolierte Einmischung seitens Englands einen europäischen Krieg herbeiführen würde.

Das Blatt "Tit-Bits" enthält eine Einsendung von einem Soldaten, in welchem derselbe bittet Beschwerde führt über die Misshandlung, welche die Angehörigen des englischen Armees ausgeübt sind. Wenn gleich in dem Briefe vermutlich ein guter Grund Übertrieben ist unterlassen, so ist derselbe doch in gewisser Beziehung sehr charakteristisch und wird gerade bei uns mit vielen Vergnügen gelesen werden. Der Brief an die Redaktion lautet: „Ich bin Soldat, ich liebe meinen Dienst und genieße manche Vorzüge und Vergnugungen, die dem Zivilisten entgehen. Aber über eins kann ich nicht hinforscht: meine Uniform macht mir Kummer. Sie legt mich Beleidigungen und Schmähungen aus, die ich lediglich auf Fleddung meiner Uniform segen muß. Warum soll ich den Trotzlosenfunkern und den Strohjungen als Ziel für ihre schlechten Witze dienen? Wenn ich in die Kirche gehe oder in ein Vergnügungslatal, so betrachtet man mich als etwas Untergordnetes. Im Bierhaus schlägt man mich an eine „Bar“ zweiten Ranges oder nimmt mir an der allgemeinen höhere Preise ab. — Ich weiß, unsere Armee zeigt sich aus Angehörigen aller Kreise und Klassen der Gesellschaft zusammen, aber wenn es in ihr auch Personen allerklümmter Sorte giebt, so haben wir doch auch Menschen von guter Erziehung und ausgesuchtem Betragen. Von mir selbst kann ich ohne Übertriebung sagen, daß ich etwas gelernt habe, stets meine Pflicht thut und niemals wegen eines militärischen Verschreibens bestraft worden bin. Ich habe auch nicht die Absicht zu desertieren. Ich kenne auch viele

Soldaten, die ebenso denken, wie ich, die aber schwierig die Krankheiten und die schlechte Behandlung empfinden, denen sie seitens des Publikums ausgelegt sind. Wenn ein Soldat seine Pflicht thut, so ist er nicht schlechter, als ein Mann in anderen Berufskreisen und wenn sein Verhalten und sein Wesen anständig sind, so darf er ebenso viel Respekt beanspruchen wie ein Biolist. Das Kleid macht nicht den Mann. Warum also sollte man aus der Uniform des Soldaten das Recht herleiten, ihm zu beschimpfen? Was ein Soldat hat menschliches Empinden. Man sagt, daß, wenn die Offiziere immer in Uniform anzugehen würden, doch dann auch die Gemeinde mit mehr Achtung behandelt werden würde, aber ich habe niemals gehört, daß ein Gemeiner seinen Vorgesetzten das Recht der Zivilkleidung nicht gönnt. England muß sich auf seine Armee und Marine für den Schutz seiner Interessen zu Lande und zu Wasser verlassen. Warum also verachtet man seinen berufenen Beschützer Achtung und anständige Behandlung? In Kriegszeiten macht man viel her von dem gemeinen Soldaten, aber in Friedenszeiten wird er wie eine Pappel beliebt gehalten. Was ich also ertritten möchte, ist dies: Geht dem Soldaten, der zwei Jahre gedient hat und sich gut fühlte, das Recht, das auch der Politik besitzt. Er würde dadurch sicherlich die Selbstachtung gewinnen, die jedem Engländer teuer ist. Es würde dann auch der sittliche Wert der Armee gehoben werden, indem bessere Elemente sich entschlossen, sich anstrengen zu lassen.“

Niederlande.

Saint Petersburg. Der „Grafschanin“ schreibt: Um seine hohen Pflichten erfüllen zu können, braucht der Zar Ruhe und Frieden. Die laut verlassenen Sympathien zum französischen Volke könnten zur Sicherung des Friedens beitragen, dagegen erzeugte das leichtfertige Allianzverträge die entgegengesetzte Wirkung; es erzeugte die Gemüter in Deutschland und rüste in Frankreich bedenkliche Hader in Fragen der außenpolitischen Politik hervor.

In den diplomatischen Kreisen glaubt man, daß der Besuch in Paris die baldige Auflösung der ägyptischen Frage zur Folge haben könnte. Schon Fürst Lobanow habe den Gedanken ventilirt, wie Russland, ohne den Frieden zu gefährden, den Franzosen im Orient eine Genugthung gewähren könne, welche in Paris als ein Zeichen der Freundschaft aufgewertet würde. Die jetzige russische Politik nun bewege sich auf der von Lobanow vorgezeichneten Bahn. Von Russland könnte also schon in nächster Zeit ein Vorschlag zur Neutralisierung Ägyptens ausgehen, wodurch man hier wiederum würde, daß Russland bei jedem Internationalkonflikt zwischen England und Frankreich im Orient auf Seite des Verbündeten stehen wolle.

Örtliches.

Dresden, 21. Oktober.

\* Aus amtlichen Bekanntmachungen. Bei der unter Verwaltung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Frisch-Werbach'schen Stiftung zur Unterstützung alternder, unbescholtener, mit zweckdienlichem Vermögen oder derartiger Personen nicht verfeindeter Jungfrauen evangelischer Konfession, in durch den Tod der bisherigen Inhaberin die Frisch-Werbach'sche Freistelle im Frauenhof hier zur Erledigung gekommen und von neuem zu vergeben. Zu berücksichtigen sind zunächst Angehörige des vormaligen Domherrn Prof. Dr. Weiß zu Leipzig und des vormaligen hiesigen Hochpredigers Dr. Weiß, Abkömmlinge des vormaligen hiesigen Kreisrichters Dr. Weiß, Angehörige derjenigen Familie Treitschke, deren Mitglied Frau Kreisrichter Werbach war, und endlich Angehörige der Familie Röhler, deren Mitglied der Bergakademieimpeller Röhler gewesen ist. Diejenigen, welche auf Erteilung der erlebigen Freistelle Anspruch erheben wollen, haben den erforderlichen Bewandtschaftsnachweis nebst Tauschzeugnis (die Teilnahme an der Bewerbung beginnt nach vollendetem 30. Lebensjahr), ein leichterliches Leumundzeugnis sowie eine obigeschickte Bescheinigung ihrer Vermögensverhältnisse bis zum 15. November d. J. an den Kollator dieser Stiftung, Herrn Pastor D. Sulz in Dresden-Reutha, portofrei einzuzenden.

\* In der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Dresden, wird am Freitag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im weißen Saale des Restaurants "Drei Raben" (Marienstraße) Dr. Schloifer I., Lieutenant im Feldartillerie-Regiment Nr. 31, über eine Reihe nach Victoria Rennen und über „die Dampferfrage“ auf den zentralafrikanischen Seen einen Vortrag halten. Der Vortragende war als freiwilliger des Deutschen Antikolonial-Komitees in den Jahren 1892-93 an verschiedenen erfolgreichen Jägern beteiligt, seine Erzählungen führen sich demnach auf persönliche Erlebnisse. Einen wesentlichen Teil des Vortrags wird die „Dampferfrage“ eingenommen, an deren Lösung der Vortragende beteiligt sein wird, da ihm die spätere Führung der Dampferexpedition nach dem Tanganyika-See (Transport des Dampfers „Hedwig von Wissmann“) zufallen soll.

Carmela.

Erläuterung von Edmondo de Amicis.

10 (Fortsetzung)

Morgen reise ich ab.

Morgen reise ich ab?

Ich, ich reise ab. Ich gehe von hier fort. Mit all meinen Soldaten gehe ich fort. Ich bekleide das Schiff, und das Schiff trägt mich weit, weit fort.

Er streckte einen Arm aus, um eine große Entfernung zu bezeichnen.

Weit fort, sagte sie leise und blickte nach der Richtung, die der Offizier bezeichnete. Es schien, als diente sie einen Augenblick noch, dann segnete sie mit ganz verändertem Tone und gleichsam in die Luft redend hinauf: Das Dampfschiff . . . das ruht —

Und sie machte Nieme, den Offizier zu umarmen, indem sie ihm die gewohnten Namen zufiel.

Wieder umsonst! dochte töpfchützend der Lieutenant.

Man muß es ihr öfter sagen, flüsterte ihm der Doktor zu. Warten wir bis später.

Sie entfernen sich, nachdem sie Carmela in ernstem Tone verbeten, ihnen zu folgen.

Das Souper wurde auf den folgenden Abend angeordnet. Carmela sah sich wie gewöhnlich vor die Thüre des Offiziers. Er ließ sie in sein Zimmer kommen, wo die Ordination auf seinen Befehl alles drunter und darüber geworden hatte, als ob die Abreise in Wirklichkeit erfolgen sollte. Der Tisch, die

Sessel, das Sofa, waren mit Wäsche und Kleidern, mit Büchern und Papieren bedeckt, und in der Mitte des Zimmers standen zwei offene Koffer, in die der Soldat die Gegenstände einpakte.

Als Carmela die Uniform sah, machte sie eine leichte Geste des Erstaunens und blickte den Offizier lächelnd an.

Ich packe ein für die Reise.

Carmela schaute sich noch einmal im Zimmer um, sie zog die Augenbrauen zusammen, eine Bewegung, die sie sonst nicht zu machen pflegte. Der Offizier betrachtete sie aufmerksam.

Ich reise ab, gehe weit fort von hier, mit dem Dampfschiff. —

Du gehst mit dem Dampfschiff?

Ja — morgen abend.

Morgen abend, — wiederholte sie mechanisch, und da sie die Gitarre auf dem Sessel liegen sah, griff sie mit einem Finger in die Saiten und ließ sie tönen.

Ist es Dir nicht leid, daß ich gehe? Thut es Dir nicht weh, mich nie wiederzusehen?

Carmela blickte ihm fest in die Augen und senkte dann den Kopf wie in Gedanken. Der Offizier sagte nichts weiter, sondern sprach leise mit dem Soldaten und half ihm die Kleider zusammenlegen. Das Mädchen sah ihm unbeweglich zu. Nach einer Weile näherte sich ihr der Offizier und sagte: Geh jetzt, Carmela. Du bist lange genug hier geblieben, geh noch nach Hause. — Er ergreifte sie am Arm und zog sie

\* In der Sitzung des Deutschen Sprachvereins am vorigen Donnerstag wurde zunächst beschlossen, man wolle von neuem größere Anstrengungen machen, um dem Verein neue Mitglieder zu verschaffen. Gegenwärtig zählt er gegen 300 Mitglieder. Alsdann sprach Dr. Schröder über Berthold in Regensburg. Der Redner ging aus von den gewaltigen Veränderungen, welche die Kreuzfahrt im Abendlande hervorbrachten. Den großen Aufschwung der Kultur, die ihren Höhepunkt unter Friedrich Barbarossa und Friedrich II. erreichte, folgte ein Niedergang, an dem auch die Geistlichkeit und das Papsttum teilnahmen. Erst Innocenz III. schuf hier wieder Wandel; durch die Wende des Dominikaner- und Franziskaner-Ordens wurde eine allgemeine innere Mission begonnen, welche der Vermehrung nach den Kreuzfahrten vielmehr begegnete. Römisch die Franziskaner zogen überall unter und gewannen durch ihre Predigten den kirchlichen Sinn neuen Boden. Der gesamte unter diesen Predigtern war Berthold in Regensburg. Er war um 1220 wahrscheinlich in Regensburg geboren, trat um 1246 als Novize in das neu errichtete Franziskanerkloster und begann 1250 als Wanderprediger von Ort zu Ort, von Land zu Land zu ziehen. In Elsass, in der Schweiz, in Österreich, Württemberg, Ungarn und Bayern predigte er und überall hatte er ungeheure Erfolg. Am 13. Dezember 1272 starb er in Regensburg. Sein Tod wurde überall sehr beklagt; sein Andenken lebte noch lange Zeit im deutschen Volke fort und wurde vielfach von der Sage umspinnen, bis Berthold endlich durch die Reformation in Vergessenheit geriet. Erst Meister made wieder auf ihn aufmerksam. Jakob Grimm war ein bewährter Prediger des mittelalterlichen Volkspredigts; Vieles und Vieles gaben seine Predigten in einer vorzüglichen Ausgabe wieder. Berthold war zwar der Schüler des Möllers David von Augsburg, er hatte indes gar nichts Mystisches an sich, sondern hatte einen durchaus praktischen Sinn und paßte seine Reden vollkommen den Bedürfnissen des Volkes an. Mit allen Verhältnissen des Volkslebens war er eng vertraut, und der Stoff seiner Reden war meist unmittelbar aus dem Leben gezogen. In der Form stand ihm ebenso wohl eine ungemein parte Ausdrucksweise wie eine derbe Komik zu Gebote; mit seiner Unbeschaffenheit wurde er in unseren Zeiten ähnlich erregen. Für den Sprachförderer und den Kulturförderer bildete seine Predigten eine ungemein reiche Fundgrube. Berthold durchaus populär und glaubwürdig; den Papst sollte er hoch über den Kaiser, den Kaiser über Berthold steht er hoch, doch er meinte, Maria und die Heiligen würden vor jedem Priester aufsteigen. Er warnte vor dem Vertrauen auf den Kloster und die Wallfahrten; nicht die sogenannten guten Werke seien die Hauptfahne, sondern die innere Ruhe und der Glaube. Dabei ist Berthold nicht etwa ein Vorläufer der Reformation, sondern er durchaus in der Anschauung des Mittelalters aufgegangen; die Rebe tritt er mit allen Schärfen auf; den Judentum, die Mittelalter alten Sitten und Bräuchen, nicht er eine etwas mildere Behandlung als den Rezess. In seinen Predigten erwähnt er alle Handwerker und ihre Schule und Klüste, durch die sie nach verbotenen Gewinn trachten. Er predigt gegen Hoffart, Eitelkeit (z. B. gegen das Schminken), gegen den Luxus in der Tracht, auch gegen Unfehligkeit und Unfrömmigkeit. Als unfehlig galt im Mittelalter manches, was uns durchaus fast absurd erscheint, z. B. die Ehe zwischen Mann und Frau, die nur von gleichen Unvergänglichen kommen. Als die schlimmsten Sünden bezeichnet Berthold Geld, Eigentum und Geiz, wofür er die schrecklichsten Höllenqualen in Aussicht stellt. Gegen Raubrittertum, Wucher, Parteilichkeit und Verfeindlichkeit der Richter geht er mit starken Worten vor, wie er anderseits Armen und Unterdrückten stets warme Teilnahme widmet. Auch gegen die sogenannte Jugend wendet sich Berthold. Unter Jugend verstand man damals den Inbegriff von seinen Manieren, z. B. wie man eine Schüssel zu tragen, einen Becher vor sich hinzuhalten, eine Botschaft ausrichten habe. Derzeit gelte gar nichts vor Gott, mein Berthold. Als Beispiel für den größten Hochmut wählt Berthold gern Alexander den Großen. Zuletzt finden wir in seinem Werk die innere Ruhe und der Glaube. Dabei ist Berthold nicht etwa ein Vorläufer der Reformation, sondern er mit den Bedürfnissen des Sprachvereins fast nur in seinen Erfolgen gekennzeichnet und berücksichtigt werden. Der Verein wird gut thun, in der bisherigen Weise langsam aber fest, mit Geduld, aber unermüdlich weiterzuarbeiten, und nur danach wird er außerdem streben müssen, wie er seine Bemühungen noch vollständiger zu machen habe. — Lebhafter Bericht lohnt den Redner, der in so warmer Weise für den Verein eingetreten war.

\* Der Verein Vollswohl hat in diesen Tagen eine Einladung an Rat und Stadtverordnete hier selbst mit der Bitte gerichtet, ihm einen Teil des zweiten Potthaus- und Triumphantenstrasse gelegenen Kirchenwaldhofs zur Anlage eines Volksparkes nach Art des Heideparcs zu überlassen. Bei diesem Schritt haben den Verein die guten Erfahrungen bewogen, welche er mit seinem ersten Volksparkunternehmen gemacht hat; der zahlreiche Besuch des Heideparcs hat gezeigt, in wie hohem Maße den Bedürfnissen der unbestimmt Volksschichten nach einer Erholung durch die Anlage eines Volksparks mit Rücksicht auf gesellschaftliches Leben, sondern in aller Stille, indem sich geeignete Vereinsmitglieder mit den betreffenden maßgebenden Verbindlichkeiten, z. B. den Herren, welche die Gebäude auszubauen haben, in Verbindung bringen, und auf diese Weise ist in der That schon viel erreicht worden. Da die Öffentlichkeit aber ist der Verein getreten mit seinen Bedeutungsverlierbüchern, deren bisher neben geschriebene sind, die auf umfanglichen Vorarbeiten beruhen. Andere sind in Vorbereitung. Durch persönliches Eintritt gilt es, die Vereinsmitglieder weiter zu verbreiten und, was sie bieten, in Fleisch und Blut der deutschen Sprache überzuführen. Da der Sprachverein keine Thätigkeit abweist von dem sonstigen nationalen Ringen vollzählig, was der Bericht des Ausfusses zeigt — gereicht seinen Bedürfnissen nur zum Vorteil, denn nirgends herrscht soviel Partei- und Feindseligkeit wie aus dem Gebiete politischer und wissenschaftlicher Fragen, und durch Verbindung berücksichtigungen mit den Bedürfnissen des Sprachvereins kann dieser nur in seinen Erfolgen gekennzeichnet und berücksichtigt werden. Der Verein wird gut thun, in der bisherigen Weise langsam aber fest, mit Geduld, aber unermüdlich weiterzuarbeiten, und nur danach wird er außerdem streben müssen, wie er seine Bemühungen noch vollständiger zu machen habe. — Lebhafter Bericht lohnt den Redner, der in so warmer Weise für den Verein eingetreten war.

\* Der Verein Vollswohl hat in diesen Tagen eine Einladung an Rat und Stadtverordnete hier selbst mit der Bitte gerichtet, ihm einen Teil des zweiten Potthaus- und Triumphantenstrasse gelegenen Kirchenwaldhofs zur Anlage eines Volksparks nach Art des Heideparcs zu überlassen. Bei diesem Schritt haben den Verein die guten Erfahrungen bewogen, welche er mit seinem ersten Volksparkunternehmen gemacht hat; der zahlreiche Besuch des Heideparcs hat gezeigt, in wie hohem Maße den Bedürfnissen der unbestimmt Volksschichten nach einer Erholung durch die Anlage eines Volksparks mit Rücksicht auf gesellschaftliches Leben, sondern in aller Stille, indem sich darüber geeinigt hatten, welche die innen einen Volkspark verbanden, und Organisation der Kindergeselligkeit im Kirchenwaldhofs besonders notwendig. In diesem Walde, in dem sich nicht lebend zweihäufige Individuen aufzuhalten, suchen die Kinderhäuser der umliegenden Stadtteile ihren natürlichen Spielplatz; gerade hier muß sich also eine gemeinsame Fürsorge für Bildung, Gesundheit und Lebensfreude der Kinderheimen gegenübersetzen.

\* Wenige Minuten der diesjährigen Ausstellung des Sachsenischen Handwerks- und Kunstgewerbes werden an dem Edisonpavillon im Ausstellungspalast aufbewahrt, um vorübergegangen sein. Die genossenen Darbietungen dürfen zu vielen noch in guter Erinnerung sein. Zum ersten Male lernte man in Dresden die bewegende Verbesserung kennen, welche die nicht minder bedeutende Edisonische Erfindung des Kinetoskop durch die französischen Auguste und Louis Lumière im Kinetoskop bezeichnet

hant der Thüre zu. Sie drehte sich um und schlängte sich die Arme um den Hals.

Ich will nicht. —

Und zwei oder dreimal stampfte sie mit dem Fuß auf den Boden, dann senkte sie, umarmte ihn wieder, streifte mit ihrem Mund seine Wangen, ohne ihn zu küssen, wie wenn sie an etwas anderes dachte, und ging heraus schweigend und langsam fort, ohne zu lachen, ohne sich umzusehen, mit einem Gesicht, das gar nichts ausdrückte, wie ein Gesichter, das zu gleicher Zeit an hundert Dinge und an nichts dient.

Was bedeutet das? dachte der Offizier. Sollte es ein Gesicht sein, das für den Doktor und seine Thätigkeit bestellt ist?

Der Doktor geht aus von einer schlanken Sprachfidelei und tiefen Verbergnis, welche er als das Hauptmerkmal der gegenwärtigen Sprache bezeichnet

hant der Thüre zu. Sie drehte sich um und schlängte sich die Arme um den Hals.



gutmässiger Weise und mögliche das ausschließende Aussichtsbau möglich. Den Bürgermeister Kreisjägermann Schöppen, sicher, in einer dieser Tage abzuhaltenen Reichstagsitzung der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Säulent u. Co. wurde über das gegenwärtige Geschäft berichtet, nach das Unternehmen bereits sehr reichlich mit Aufträgen verfüllt sei. Die vorliegenden Bestellungen betragen einige hundert Millionen M. Auch in den ersten fünf Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind die Verkäufe um Diamantenscheiben um 500 Tsd höher als im Vorjahr; in gleicher Weise haben sich die Bestellungen zum Bau von Strombahnenanlagen erhöht, jedoch die vorhandenen Erreichungen zur Befriedigung der Anträge nicht mehr ausreichen. Der Auslandsbedarf hat daher 1200000 M. zu neuem Werkbauen benötigt.

\* Die von der Firma Krämer u. Co. zu Berlin geplante zweimal jährige Kleinbahn von Wiesloch nach Baden mit Befestigung nach Kehl in gleichzeitig und es findet Termin der Befestigung bereits am kommenden Sonnabend statt. Die Finanzierung auch dieser für die oberhessische Industrie wertvollen und wichtigen Linie hat sich die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft zu Berlin gesichert.

#### Telegraphische Nachrichten.

Sigmaringen, 21. Oktober. Ihre Königl. Hoheit die Fürstin Sophie von Hohenzollern feierte heute ihren 84. Geburtstag. Anwesend waren Ihre Majestät die Königin von Sachsen, Ihre Königl. Hoheiten der Fürst und die Prinzessin Sophie sowie der Großprinz Wilhelm und Prinz Friedrich von Hohenzollern mit Gemahlinnen.

Wiesbaden, 21. Oktober. Die Kaiserlichen Majestäten sind vormittags 10 Uhr von hier nach Grossberg abgereist und dort am Bahnhofe von der Kaiserin Friederich empfangen worden. Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich nach Schloss Friedrichshof.

Berlin, 21. Oktober. Nach Angaben des sogenannten Mörders Große war die That bereits für Sonnabend früh geplant. Große und Werner wollten unter dem Vorzeichen Papier abholen, flingeln und das Dienstmädchen, wenn es öffnet, niederklopfen, dann das Chaperon ermorden und den Geldkasten austrennen. Das Mädchen öffnet nicht, deshalb wurde die Ausführung auf Sonntag verschoben. Die beiden Anwälte sollen ihm unbekannt sein. Nachdem Werner und Große in das Schlosstheater eingedrungen waren, stürzte Werner auf den Justizrat und Große auf dessen Chefraum, wobei sich letzterer an der Hand verletzte. Infolge der Hilfeleistung des Justizrates flohen die beiden und trafen im Grunewald wieder zusammen, nachdem Große sich die Hand auf der Sanitätswache hatte verbunden lassen. Große kehrte am Montag nach der mitternächtlichen Wohnung zurück. Der Arzt, welcher Große verband, machte den Polizei Mitteilung, worauf die Verhaftung erfolgte. Werner treibt sich anscheinend noch im Grunewald umher. Die beiden anderen Mördertäten will Große nicht wiederfinden haben.

Nom, 21. Oktober. Der Herzog und die Herzogin von Astur sind gestern zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hier eingetroffen. Die Herzogin Witte von Sennar und der Graf von Turin treffen heute hier ein. Prinz Victor Napoleon und Prinzessin Victoria sind gestern abend von Sennar nach hier abgereist. Die Königin-Mutter von Portugal und der Herzog von Oporto werden heute erwartet. Der König entsandte zu ihrer Begrüßung den Admiral Brochetti, den Jeremonienmeister Grafen San Torre und den Major Verdino an die Grenze. Nach hier eingegangenen Berichten herrscht in Port ein außerordentliches Leben. Aus allen Orten der Provinz drücken große Menschenmengen zusammen, die den Feierlichkeiten beizuwohnen wollen.

Rom, 21. Oktober. Der Tiber steigt nicht mehr, doch wird infolge des Hochwassers der Nebenstrasse für diese Nacht ein weiteres Steigen erwartet. Der König beschäftigte einige durch Hochwasser bedrohte Pausle der Vatikanische. — 25 Bauern, die in einem Bauhaus bei Monterosso durch Hochwasser abgeschnitten waren, sind gerettet worden.

Var., 21. Oktober. Die Yacht „Savoya“ mit dem Prinzen von Neapel und der Prinzessin Helene von Montenegro an Bord ist heute früh 8 Uhr 35 Min. bei stürmendem Regen in den hierigen Hafen eingefahren.

Var., 21. Oktober. Prinzessin Helene von Montenegro, begleitet vom Herzog von Genova, als Vertreter des Königs, und der Prinz von Neapel verließen die „Savoya“ um 10 Uhr 20 Minuten und begaben sich unter lebhaften Auseinandersetzungen der Menge in Postwagen nach der St. Nicolaus-Kirche, wo der Übertritt der Prinzessin zur katholischen Kirche stattfand. Der Fürst von Montenegro und Prinzessin Anna sowie Prinz Mirko blieben an Bord der „Savoya“ und begeben sich erst abends an Land, um 10 Uhr 30 Minuten nach Rom abzureisen.

Görlitz, 21. Oktober. Vord. Roseberg hielt bei der Eröffnungsfeier der neuen technischen Hochschule eine Rede, in welcher er den Mangel solcher Institute in England beklagte. Er siehe nicht an, zu sagen, daß er den deutschen Wettbewerb in der Zukunft fürchte. Er fürchte die Deutschen, die er so hoch schenkte und schaute, weil sie ein sehr betriebenes und vor allen Dingen ein systematisches und wissenschaftliches Volk seien, das was es auch immer unternehme, zur höchsten Vollkommenheit durchführte. England verfüre jetzt an Terrain, Freiheit und Persönlichkeit, die vor kurzer Zeit Deutschland besaß, und auf diesem Gebiete Autorität sei, habe er zählt, daß sie von den Fortschritten auf technischem und kommerziellem Gebiete ganz betroffen gewesen sei. Redner verlangte sodann eine Unterredung durch Dezmänner, die einen schnellen und erschöpfenden Bericht erhielten sollten.

Sofia, 21. Oktober. Die „Agence Balcanique“ meldet, daß die Arbeiten der türkisch-bulgarischen Grenzregulierungskommission einen fordernden günstigen Verlauf nehmen. Mehrere strategische, von den türkischen Truppen besetzte Punkte, sind an Bulgarien zurückgegeben worden. Die bulgarischen Delegierten schlugen vor, daß Gebiet von Strilebata (?) einzweilen neutral zu lassen. Die Türken weigerten sich jedoch, die Truppen zurückzuziehen. Die bulgarische Regierung beauftragte ihre Delegierten, auf Regelung dieser Angelegenheit an Ort und Stelle zu bearbeiten.

Athen, 21. Oktober. („Havas“ Meldung.) Der 69. Jahrestag der Schlacht bei Navarin wurde gestern an Bord des russischen Panzers „Navarin“ in Piräus gefeiert. Die Königin von Griechenland und Prinz Georg wohnten der Feier auf dem „Navarin“ in Begleitung der Mannschaften der Schiffe des russischen Geschwaders und später dem Zeremonial bei. — „Athen“ sagt: Jetzt nach 70 Jahren gründen die Völker des Orients ihre Hoffnungen auf denselben Tribunals, der sich damals zufällig vor Navarin befand.

Peking, 21. Oktober. Li-Hung-Tschang ist hier eingetroffen. — Die Missionen des chinesisch-japanischen Handelsvertrages wurden heute hier angesetzt.

#### Eingesandtes.

Verlangen Sie überall Althorn's Nähfakao. 6713

## Singer Nähmaschinen

für jeden Zweck der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Die Singer Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die einfache wie die Doppelkettenstich wie auch die Doppelsteppenstich Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 1000 Radeln anhängig) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeitnehmer gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine fast seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine verhindert am besten, weil derselben durch konstruktiv und gebaut werden um allen Arbeitern eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tägliche Arbeitserfolg bestätigt wird.

Singer Co. Act. Ges., (ormal G. Meltinger) Kreuzstr. 6. Dresden.

# Dresdner Bank.

Dresden, Wilsdruffer Strasse 8.

III. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth.

Aktienkapital: 8500000 Mark.

Reservefond: 1950000 Mark.

Unsere

Depositen-Kassen vergüten bis auf weiteres für Bareinzlagen gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 %
einmonatlicher Kündigung	2 1/2 %
dreimonatlicher	3 %
sechsmonatlicher	3 1/2 %

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassem an Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einheimische und fremde Staatspapiere, Aktien und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Geldsorten und führt kommissionweise Aufträge zu den eindrucksvollsten Bedingungen hier und an auswärtigen Börsen aus.

Die Coupons-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendenchecks, beziehendlich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und erweitert sich zur Einlösung neuer Couponschecks.

Die Haupt-Kasse besorgt die Ausszahlung von Gehalts, kauft und verkauft Tratten und Anweisungen auf sämtliche europäische und ausländische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Reisezwecke, als für Warenbelege.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslobbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren.

Die Regulare zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

8273

## Das Bier des Bürgerlichen Bräuhauses

### in Pilsen

ist dasjenige Bier, auf dessen

Güte, Reinheit und Bekümmligkeit einzige und allein

der Weltruf des Pilsener Bieres beruht.

## Bürgerlich Pilsner Bier

ist hierin noch von seinem andern Konkurrenz-Bieren oder von den zahllosen Nachahmungen erreicht,

am allerwenigsten aber übertressen worden.

Da haben in Dresden fast in allen besseren Restaurants, Hotels und Cafés.

Zu beziehen durch den Vertreter der Brauerei

## Oscar Renner,

Bier-Groß-Handlung,

Dresden, Friedrichstraße 19.

I 176 Fernsprechstelle I 176.

Versand in Gebinden zu 200, 100, 50 und 25 Litern und in Flaschen.

Reelle und prompte Bedienung. Goulate Bedingungen.

Auskunftsertheilung und Behandlungs-Anweisung.

7197

## Wein-Restaurant

der Weinhandlung

### H. Schönrock's Nachfolger

Dresden

Wilsdruffer Strasse 14, pt. u. I. Etg.

Feinste Küche, Diners, Soupers etc.

R. Staps, Ofters.



Hannoversche Cakes-Fabrik  
H. BAHLSEN.

5557

8164

## **Dresdner Börse, 21. Oktober 1896.**

Staatspapiere u. Renten.		Börsen- und Wertpapiermärkte.		Banken.		Papierfabrik.		
Tenthe Staatsschulde.	8 97,40 b.	St. Petri. Börsabb. usw. 100 81.	101,600 8.	Wainz. W. Schäf. 13 1/2	— 4 136,25 8.	Gardinenfab. Blauer 17 — 4	201 8.	
bo.	81/2 103,20 8.	Weltl. Über. -Börsabb. 31/2	—	Weltner Zellstoff 12 — 4	—	Sch. Gem. Groß 10 1/2 10 1/2 8.	Grüninger Papierfabr. 4	
bo. 1880/1900,1900 8.	103,60 8.	Samp. etabli. Börsabb. 3 1/2	100,40 8.	Gärtner Brauerei. 0 — 4	—	Debr. Papierfabr. 4	100 8.	
bo. 8 500 und 100 8.	103,60 8.	Stamm. Börs. Börs. 3 —	—	Wiederhol. Glash. 10 1/2 10 1/2 8.	18 8.	Debr. Papierfabr. 4	101 8.	
Sach. 3/4, Mittel. 600000 8.	86,60 8.	Gelehrte. Papierrente 5 —	—	Blauenicher Lager. 6 1/2	— 4 137 8.	Veniger Papierfabr. 4	104,20 8.	
bo.	1200000 8.	bo. Silberrente 4 1/2	101,50 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	W. Sch. (v. S.) Papier. 3	—	
bo.	1100000 8.	bo. Solvente 4	103,60 b.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Schniper Papierfabr. 4	100 8.	
bo.	800000 8.	Ungarische Solvente. 4	103 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Wiederhol. Papierfabr. 4	98 8.	
bo.	800000 8.	bo. Staatsschuldt. 4 1/2	104 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Der. Debr. Papierfabr. 4	—	
bo.	800000 8.	bo. Econonente 4	98,70 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Hoff. Debr. (100 rds.) 4	104 8.	
bo.	800000 8.	Summarische Staatsschuldt. 4	97 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Weihenbörne. Papierfabr. 4	—	
bo.	800000 8.	bo. ammortifiz. 5	100,40 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	W. Wirtz. (Schubert u. Salter) 108,50 8.	—	
Edd. Städteb. d. 1856 8.	97,75 b. 8.	Ruff. Goldberg 1880 4	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	D. Wied. (v. S.) 5	—	
b. 1852—88 à 500 Thlr. 31/2	101 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Dresden. Strichmischab. 4	—	
b. 1852—88 à 100 Thlr. 31/2	101 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Wiel. W. (v. Rummel u. So.) 106,50 8.	—	
b. 1857 à 500 Thlr. 31/2	101 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Arbeits. Augsblätte. 4	—	
b. 1857 à 100 Thlr. 31/2	101 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Germania (Friedrich) 4	—	
b. 1869 à 500 Thlr. 31/2	101 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Wiel. Wald. u. S. 5	—	
b. 1869 à 100 Thlr. 31/2	101 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reinig. Marienblätte. 4	—	
Leipz. Debr. C. d. 1856 8.	102 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Kammermeister 4	102 8.	
bo.	1872 4	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Weißn. Eisen. (v. Jacob) 101,50 8.	—	
Übau-Gitterner 100 Thlr. 31/2	100,50 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
bo.	8 25 Thlr. 31/2	102,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—
Landesb. 14000,500 Thlr. 31/2	99,60 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
tenbrücke à 100 Thlr. 31/2	99,60 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Bandesfult. à 6000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 15000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 300 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 600 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 12000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 18000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 24000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 30000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 36000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 42000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 48000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 54000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 60000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 66000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 72000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 78000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 84000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 90000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 96000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 102000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 108000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 114000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 120000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 126000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 132000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 138000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 144000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 150000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 156000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 162000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 168000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	
Reitensd. à 174000 8.	99,75 8.	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—	Reichsbau. Holzbaum 12 — 4 196,50 8.	—</			